

DR. ALEXANDRA ESCHENLOHR

CORNELIA POMPSCH

# VIELFALT

beflügelt



JUPITER  
mond



– Von vielfältigen Menschen umgeben zu sein, ist ein wundervolles Geschenk –  
Für Magda, die mich zu dieser Geschichte inspiriert hat.  
Und für Anja und meine zwei Bären, die mir immer zur Seite stehen  
und mich jeden Tag glücklich machen!  
– Alexandra

Für meine drei Männer, die mich immer unterstützen und jeden Blödsinn mitmachen.  
– Cornelia

#### Impressum

© Jupitermond Verlag | Schneck/Götz GbR  
[www.jupitermond.com](http://www.jupitermond.com)  
Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage, Würzburg 2022

Text: Dr. Alexandra Eschenlohr  
Illustration: Cornelia Pompsch, [www.corneliapompsch.de](http://www.corneliapompsch.de)  
Lektorat: Monika Thaller, [www.thaller-lektorat.de](http://www.thaller-lektorat.de)  
Druck & Bindung: bonitasprint Würzburg  
Satz: Marina Greb, [www.moonpaperbox.de](http://www.moonpaperbox.de)

ISBN: 978-3-949239-22-9



Dr. Alexandra Eschenlohr

Cornelia Pompsch

# VIELFALT

beflügelt



A whimsical illustration of a night garden. In the foreground, a firefly named Rosalie with large, glowing eyes and two antennae peeks out from behind a large green leaf. The garden is filled with various plants, including a pink flower on the left, a large white dandelion seed head on the right, and several glowing fireflies scattered throughout. A small stream flows through the middle ground. The background features a dark blue night sky with a crescent moon, stars, and a few flying insects. The overall mood is magical and serene.

Vorsichtig lugt das Glühkäfermädchen Rosalie unter dem Laubblatt hervor. Die Sonne ist schon lange untergegangen und das Mondlicht scheint sanft über die Wiese. Gedankenversunken bewundert Rosalie den Nachthimmel. Sie liebt den Mond und die funkelnden Sterne. Wie gerne würde sie im Licht des Mondes über die saftige Wiese, die Obstbäume und den Bach am Waldrand hinwegfliegen.

Aber Rosalie kann nicht fliegen.  
Rosalie ist ein Glühkäfer, und zwar ein Mädchen.  
Und im Vergleich zu den Glühkäferjungen haben Glühkäfermädchen nun mal keine Flügel.  
Dafür können sie mit ihrem Hinterteil bezaubernd leuchten.  
Zusammen mit all den anderen Mädchen verwandelt Rosalie die Wiese am Waldrand Nacht für Nacht in ein funkelndes Lichtermeer.

Aber das ist Rosalie ziemlich egal. Sie will viel lieber fliegen, als ständig im Gras umherzuwandern oder ihren leuchtenden Po auf der Spitze eines Grashalmes zu präsentieren.



Niedergeschlagen krabbelt Rosalie in das dicke Gras der angrenzenden Wiese. Es dauert nicht lange, da trifft sie schon auf die ersten Glühkäfermädchen, die fröhlich umhertanzen und um die Wette leuchten.

»Meint ihr nicht, dass Mädchen mehr können? Zum Beispiel fliegen? Irgendwie?«, fragt Rosalie traurig. Die Glühkäfer blicken sie mit großen Augen an.  
»Ach Rosalie, wie oft willst du denn noch darüber nachdenken? Du bist ein Mädchen, und Mädchen können nicht fliegen. Fliegen ist etwas für Jungs! So ist das nun mal. Dafür kannst du wundervoll leuchten.« »Ja genau!«, rufen da ein paar Jungs von oben herab. Wild fliegen sie in Loopings durch die Luft.

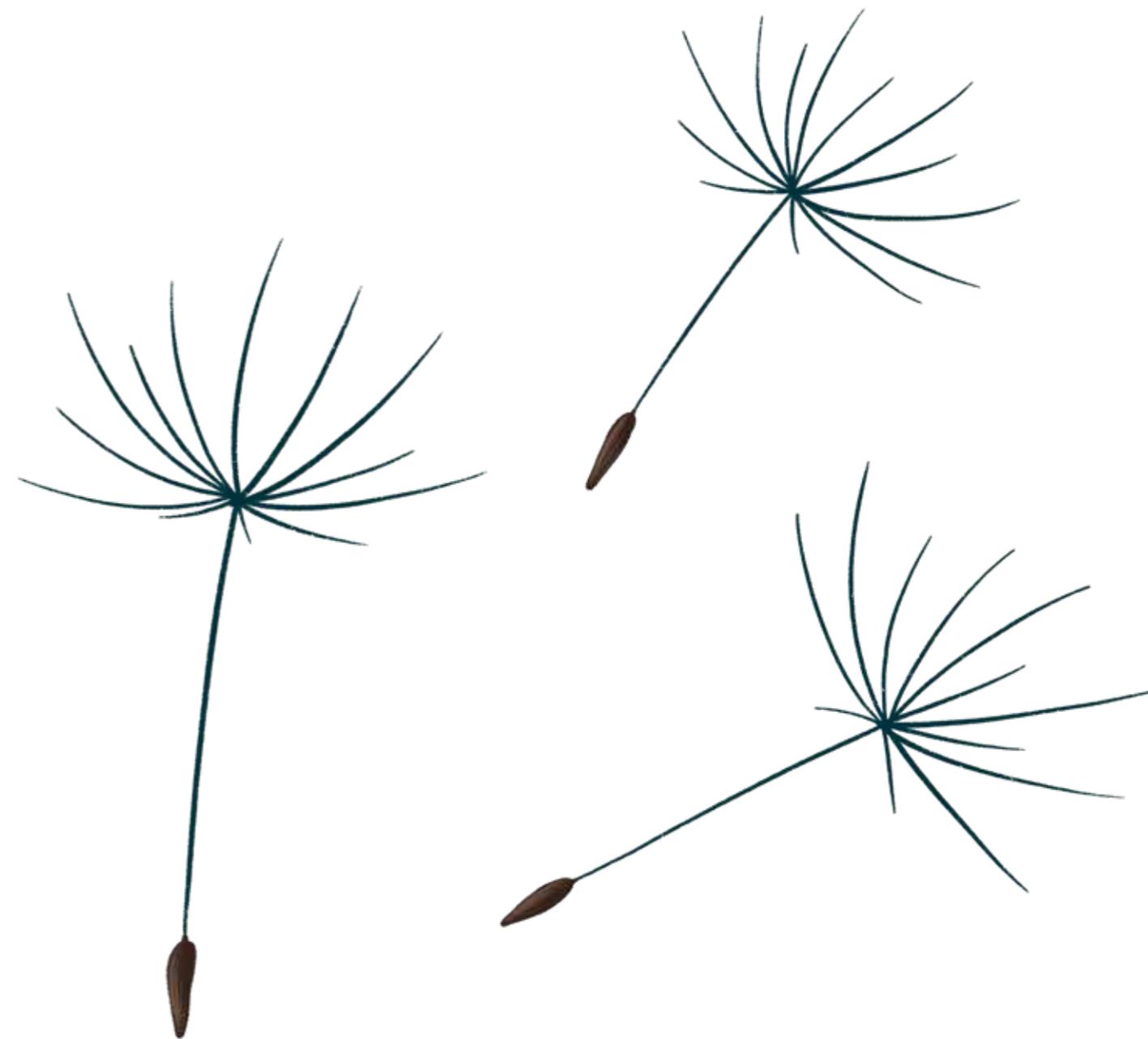




Warum soll ein Mädchen nur Mädchensachen machen und ein Junge nur Jungensachen? Bei den Seepferdchen wird ja schließlich auch der Papa schwanger und nicht die Mama.

Das Papa-Seepferdchen hat dafür eine spezielle Bauchtasche. Dort legt das Mama-Seepferdchen seine Eier hinein und der Papa brütet sie dann aus.

Das weiß Rosalie von einem alten Lachs, der lange Zeit im Meer gelebt hat und nun wieder in den Bach zurückgekehrt ist. Aber wer entscheidet überhaupt darüber, was Mädchensachen oder Jungensachen sind?



Trotzig schleicht Rosalie davon. Zwischen ein paar Mohnblumen schaut sie mit einem großen Seufzer sehnsüchtig in den Nachthimmel hinauf. Als sie dort ein paar Pusteblumensamen erkennt, die vom Wind sanft durch die Luft getragen werden, kommt dem Mädchen plötzlich eine Idee.



Vom Wind angetrieben, lassen die Pusteblumensamen  
Rosalie behutsam durch die Luft schweben.  
Zum ersten Mal in ihrem Leben sieht sie die Wiese von oben.  
Im Licht des Mondes erkennt sie all die bunten Blumen und langen Gräser,  
die sie immer nur von unten betrachten konnte. Auch das Leuchten  
der Glühkäfermädchen im Gras kann sie für einen kurzen Augenblick sehen.  
Von oben betrachtet, wirken die kleinen Lichter wirklich bezaubernd, findet Rosalie.  
Plötzlich wird sie von einer starken Windböe erfasst  
und durch die Luft geschleudert.

»Na klar!«, jauchzt Rosalie erfreut. Sie sucht sich eine besonders dicke Pusteblume aus,  
klettert den Blumenstiel hinauf und zupft so viele von den zarten Samenschirmchen ab,  
wie sie festhalten kann. Hastig eilt sie mit den Samen zum nächstgelegenen  
Apfelbaum und krabbelt auf einen der höchsten Äste hinauf.  
»Huiiiii«, ruft das Glühkäfermädchen voller Freude und springt,  
die Samenschirmchen mit ihren Vorderbeinchen fest umklammernd, nach unten.  
Schlagartig verspürt sie ein starkes Kribbeln im Bauch.